

29.7.2024

Author

FEICHTINGER, Johannes; ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Title

Die Akademie der Wissenschaften in Wien 1938 bis 1945 : Katalog zur Ausstellung /
[Österreichische Akademie der Wissenschaften]. Johannes Feichtinger ... (Hrsg.)

Publisher

Wien : Verl. der ÖAW, 2013

Collation

274 S. : Ill.

Publication year

2013

ISBN

978-3-7001-7367-0

Inventory number

77890

Keywords

Ausland : Österreich : allgemein ; Ausland : Österreich : Forschung, Hochschullehrer ; Akademie der
Wissenschaften : allgemein ; NS-Angelegenheiten ; Wissenschaft und Politik ; Wissenschaft und
Staat

Abstract

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften publiziert anlässlich des 75. Jahrestags des
?Anschlusses? eine umfassende Darstellung ihrer Verstrickung in den nationalsozialistischen
Herrschaftsapparat in den Jahren 1938 bis 1945 und deren Auswirkungen auf die Nachkriegszeit.
Neue Forschungsergebnisse ermöglichen einen tiefen Einblick in die personelle und
institutionelle Struktur sowie in die wissenschaftliche Ausrichtung der Akademie in der NS-Zeit. Der
?Anschluss? Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich im März 1938 bedeutete eine

29.7.2024

tiefgreifende Zäsur für die Akademie der Wissenschaften in Wien. Nach der Machtübernahme wurden die Leitungsstellen mit Parteigängern des Nationalsozialismus besetzt. Akademie-Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten aus politischen, zumeist jedoch aus 'rassischen' Gründen die Akademie verlassen. Sie wurden verfolgt und vertrieben, kamen in nationalsozialistischen Konzentrationslagern zu Tode. Einrichtungen wie das Institut für Radiumforschung, das Vivarium und das Phonogrammarchiv verloren ihre wichtigsten Forschungskräfte, international richtungsweisende Forschungsprogramme und Wissenschaftskooperationen wurden abgebrochen. Unter der neuen nationalsozialistischen Akademieführung wurde die Autonomie der Gelehrtenengesellschaft eingeschränkt und Forschungsvorhaben im Sinne der NS-Ideologie durchgeführt. 1945 war für die Akademie keine 'Stunde Null'. Neben Zäsuren finden sich auch Kontinuitäten in den Forschungseinrichtungen wie auch in der Gelehrtenengesellschaft. Im Umgang mit dem Nationalsozialismus agierte die Akademie ambivalent: In der ersten Nachkriegsphase wurde die Mitgliedschaft ehemaliger Nationalsozialisten vorläufig ruhend gestellt, wenige Jahre später waren 'entsprechend dem Amnestiegesetz von 1948' praktisch alle ehemaligen NSDAP-Angehörigen, selbst hochrangige Funktionsträger, wieder als Mitglieder zugelassen. (HRK / Abstract übernommen)

Signature

W 02-330 AKAD